



GESCHÄFTSBERICHT

Gesellschaft für Westfälische Wirtschaftsgeschichte e. V.



2022

INHALTSVERZEICHNIS

ORGANE	3
IN MEMORIAM	8
BERICHT DES VORSTANDS	9
AUS DER ARBEIT DES WESTFÄLISCHEN WIRTSCHAFTSARCHIVS	20
Neuzugänge des Archivs	21
Erschließung, Magazinverwaltung und Bestandserhaltung	23
Archivpflege und Drittmittelprojekte	26
Teilnahme an Tagungen, Mitarbeit in Gremien und Lehrtätigkeit	28
Projekte	31
Vorträge	34
Publikationen	39
Benutzung und Besucher im WWA	41
Öffentlichkeitsarbeit	43
MITGLIEDERBESTAND	48
JAHRESRECHNUNG 2022	49
WIRTSCHAFTSPLAN 2023	50
HISTORISCHE DOKUMENTE AUS DEM ARCHIV	51

ORGANE

Geschäftsführender Vorstand

Dr. Ansgar Fendel
Geschäftsführer der
REMONDIS SmartRec GmbH, Lünen
(Vorsitzender)

Jürgen Wannhoff
Vizepräsident des
Sparkassenverbands Westfalen-Lippe, Münster
(stellv. Vorsitzender)

Dirk Schaufelberger
Vorsitzender des
Vorstands der Sparkasse Dortmund
(Schatzmeister)

Dr. Karl-Peter Ellerbrock
Direktor der Stiftung
Westfälisches Wirtschaftsarchiv, Dortmund
(Geschäftsführer)

Erweiterter Vorstand

Dietrich Alberts
Geschäftsführer der
Gust. Alberts GmbH & Co. KG, Herscheid

Thomas Banasiewicz
Hauptgeschäftsführer der
Handwerkskammer Münster

Michael Bergmann
Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer
Mittleres Ruhrgebiet, Bochum

Ralf Birkendahl
Vice President Deutsche Bank
Privat- und Geschäftskunden AG, Dortmund

Michael Brückner
Direktor der National-Bank AG, Dortmund

Prof. Dr. Otffried Dascher
Ltd. Staatsarchivdirektor a. D. des
NRW-Hauptstaatsarchivs Düsseldorf, Dortmund

Heinz-Herbert Dustmann
Geschäftsführer der
Dula-Werke Dustmann & Co. GmbH, Dortmund

Dr. Ralf Geruschkat
Hauptgeschäftsführer der
Industrie- und Handelskammer zu Hagen, Hagen

Carsten Harder
Hauptgeschäftsführer der
Handwerkskammer Dortmund

Dipl.-Bw. Hans J. Hesse
Geschäftsführender Gesellschafter der
Hesse GmbH & Co. KG, Hamm

Dipl.-Ing. Franz Hirthammer
Dortmund

Detlev Höhner
Geschäftsführer der
Murdotec Kunststoffe Beteiligungsgesellschaft mbH, Dortmund

Prof. Dr. Andreas Hoffjan
Lehrstuhl für Unternehmensrechnung und Controlling
an der TU Dortmund

Hubert Jung
Vorstandsmitglied der DSW 21
Dortmunder Stadtwerke AG, Dortmund

Nicole Kassel
Geschäftsführende Gesellschafterin der Werhausen GmbH und
der Konato GmbH, Dortmund

Horst Koester
Geschäftsführer der
Langenbach & Koester GmbH & Co. KG, Plettenberg

Prof. Dr. Peter Kramper
Universität Bielefeld
Fakultät Geschichtswissenschaft, Philosophie und Theologie, Bielefeld

Stefan H. Lammerding
Generalbevollmächtigter
Dr. Peters Asset Finance Kapitalverwaltungsgesellschaft, Dortmund

Gunnar Lohmann-Hütte
Gesellschafter der
Friedr. Lohmann GmbH, Witten

Sabine Loos
Hauptgeschäftsführerin der
Westfalahallen Dortmund GmbH, Dortmund

Udo Mager
Geschäftsführer von
Dortmund Airport 21 i. R.
Flughafen Dortmund GmbH, Dortmund

Dr. Winfried Materna
Gesellschafter der
Materna GmbH Information & Communications, Dortmund

Michael Martens
Vorstandsvorsitzender
der Dortmunder Volksbank eG
(ab 13. Oktober 2022)

Hans-Dieter Michalski
Dortmund

Dipl.-Kaufmann Tillmann Neinhaus
Dortmund

Karl-Joachim Neuhaus
Hauptgeschäftsführer i. R. der
EDG Entsorgung Dortmund GmbH, Dortmund

Ass. Meinolf Niemand
Hauptgeschäftsführer der
Handwerkskammer Südwestfalen, Arnsberg
(bis 13. Oktober 2022)

Prof. Dr. Ulrich Pfister
Lehrstuhl für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte an der
Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Sandra Pohl
Fachdezernentin Geschichte bei der
Bezirksregierung Arnsberg

Dr. Jens Prager
Hauptgeschäftsführer der
Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld

Prof. Dr. Wilfried Reininghaus
Präsident des Landesarchivs NRW a. D., Senden

Dr. Aare Schaier
Steuerberater / Rechtsanwalt
audalis Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund

René Scheer
Vorsitzender des
Vorstands der Kulturstiftung Dortmund

Hendrik Schmitt
Hauptgeschäftsführer der
Handwerkskammer Arnsberg
(ab 13. Oktober 2022)

Thomas Schneider
Geschäftsführer der
Actien-Brauerei GmbH, Dortmund

Dipl.-Bw. Stefan Schreiber
Hauptgeschäftsführer der
IHK zu Dortmund, Dortmund

Wolfgang Schröter
Geschäftsführender Gesellschafter der
Sport (Box) GmbH, Dortmund

Reinhold Schulte
Aufsichtsratsvorsitzender der
Signal Iduna Gruppe, Dortmund

Jörg Stüdemann
Stadtdirektor der Stadt Dortmund

Christa Thoben
Ministerin a. D., Bochum

Thomas Westphal
Oberbürgermeister der Stadt Dortmund

Prof. Dr. Dieter Ziegler
Lehrstuhl für Wirtschafts- und Unternehmensgeschichte
an der Ruhr-Universität Bochum

IN MEMORIAM

Die Gesellschaft für Westfälische Wirtschaftsgeschichte e. V. (GWWG) trauert um ihre Mitglieder Dr. Hans Plett, Prof. Dr. Gustav Luntowski, Günter Zimmermann, Dr. jur. Christian Tilse, Dr. Alois Klotzbücher, Theodor Gelshorn und Hans-Georg Westermann, die im Jahr 2022 verstorben sind. Die GWWG wird den Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

BERICHT DES VORSTANDS

Der ursprünglich für den 3. März geplante Jahresvortrag 2022 wurde aufgrund der noch bestehenden Corona-Beschränkungen auf den 17. Mai 2022 verschoben. Dazu wurden exklusiv nur die Mitglieder der GWWG eingeladen. Als Gastredner konnte Professor Dr. Joachim Scholtyseck gewonnen werden, Lehrstuhlinhaber in der Abteilung für Geschichte der Neuzeit der Universität Bonn, der vor gut 100 Gästen zu dem Thema „Reinhard Mohn. Ein Jahrhundertunternehmer“ referierte. Reinhard Mohn (1921–2009) gilt als einer der bedeutendsten deutschen Unternehmer des 20. Jahrhunderts. Aber war er auch ein „Jahrhundertunternehmer“? Dieser Leitfrage ging der Referent mit großer Kennerschaft nach.



Mitglieder des GWWG-Vorstands begrüßen den Referenten: Jürgen Wannhoff, Hubert Jung, Dr. Ansgar Fendel, Prof. Dr. Joachim Scholtyseck, Dr. Karl-Peter Ellerbrock, Dirk Schaufelberger, Wulf Ehrich, stv. Hauptgeschäftsführer der IHK zu Dortmund.

Einiges spricht dafür: Abschied vom Denken in patriarchalischen Strukturen, konsequente Delegation von Verantwortung und das Streben nach einem Unternehmertum, das sich der gesellschaftlichen Aufgaben eines dynamisch und international agierenden Unternehmens bewusst ist und zugleich höchst erfolgreich wirtschaftet.

Als Kriegsheimkehrer übernahm Mohn 1947 den elterlichen Verlag. Er repräsentierte die fünfte Generation der Eigentümerfamilien Bertelsmann/Mohn. Angeregt durch seine Ideen, deren Wurzeln unter anderem in seinen USA-Erfahrungen während seiner Kriegsgefangenschaft liegen, war er ein Pionier eines neuer Management-Geistes, der mit seinen Vorstellungen flacher Hierarchien seit den 1950er Jahren wegweisend war. Er stellte in den folgenden Jahrzehnten, beginnend mit der Gründung des Bertelsmann Leserings 1950, die Weichen für die Entwicklung von Bertelsmann zu einem international operierenden Medienkonzern mit sozialpartnerschaftlicher Unternehmenskultur.



Mehr als 100 Mitglieder verfolgen mit großem Interesse den Vortrag von Prof. Scholtyseck.



Dr. Karl-Peter Ellerbrock moderierte die lebhafteste Diskussionsrunde nach dem Vortrag.

Zum wirtschaftlichen Erfolg seit der Zeit des „Wirtschaftswunders“ gesellte sich – für die aus der ostwestfälischen Provinz heraus von Mohn gelenkte Bertelsmann AG – hohes Ansehen als einer der attraktivsten und fortschrittlichsten Arbeitgeber der Bundesrepublik. 1977 rief Reinhard Mohn die Bertelsmann Stiftung ins Leben, die sich der Förderung einer demokratischen Bürgergesellschaft widmet und heute als bedeutendste unter den deutschen Stiftungen gilt. In der anschließenden lebhaften Diskussion lenkte WWA-Direktor und GWWG-Geschäftsführer Dr. Karl-Peter Ellerbrock den Blick auf die Fragen nach den Verstrickungen der Familie Mohn mit dem NS-System und der Geschichtspolitik bei Bertelsmann. Auch die Rolle, die Liz Mohn in der Unternehmenspolitik spielte, wurde thematisiert.

Im Berichtsjahr wurden zwei Publikationen erarbeitet. Als Band 32 der „Untersuchungen zur Wirtschafts-, Sozial und Technikgeschichte“ erschien der von Dr. Ralf Blank und Dr. Karl-Peter Ellerbrock herausgegebene Band „Die Accumulatoren Fabrik AG. Vom Pionierunternehmen zum Weltkonzern VARTA. Batterien aus Hagen 1887 - 2021“, der am 21. November im prall gefüllten Vortragssaal der SIHK in Hagen der Öffentlichkeit vorgestellt wurde. Das Buch ist ein Kooperationsprojekt zwischen dem Westfälischen Wirtschaftsarchiv und dem Stadtarchiv Hagen, in das sich auch der Hagener Heimatbund und ehemalige Führungskräfte des Unternehmens eingebracht haben. Die Anfänge des Unternehmens würde man heute als ein „venture capital finanziertes Tech start up“ bezeichnen. Im Jahr 1887 gelang es dem gelernten Kaufmann Adolph Müller zusammen mit führenden Unternehmern, darunter den Hagener Bankiers Ernst und Gustav Osthaus, Hermann Harkort (Teilhaber der Textilfirma Gebr. Elbers), und Theodor Müllensiefen von der Glashütte Crengeldanz bei Witten namhafte Unternehmerpersönlichkeiten zu beteiligen. Der Erfinder der Bleibatterie, Henri Tudor, fungierte als wissenschaftlicher Berater. Gerade einmal drei Jahre später erfolgte unter Beteiligung von zwei führenden Großunternehmen auf dem Gebiet der Elektrotechnik, Siemens & Halske und der AEG, der Börsengang. Aus einer innovativen unternehmerischen Idee entstand auf diese Weise bereits vor dem Ersten Weltkrieg ein international operierender Weltkonzern, der seine Verwaltung 1897 von Hagen nach Berlin verlegte, die Produktion aber im Hagener Hauptwerk konzentrierte.



Dr. Ansgar Fendel und Dr. Karl-Peter Ellerbrock überreichen Hagens Oberbürgermeister Erik O. Schulz bei der Buchpräsentation am 21. November 2022 in der SIHK ein druckfrisches Exemplar der VARTA-Geschichte.

Das Themenspektrum des Buches ist immens. Es reicht von der Anwendung von Akkumulatoren „made in Hagen“ in Warenhäusern, bei der Post, in der Telekommunikation, bei der Bahn, im Bergbau sowie bei Kraftwerks- und Kernkraftwerksanlagen. VARTA Batterien aus Hagen waren auch an Bord bei der Mondlandung von Apollo 11 im Juli 1969. Auch die Sozialgeschichte wird ebenso beleuchtet wie die Bürgerproteste der frühen Umweltbewegung.



Batterien aus Hagen waren bei der Mondlandung von Apollo 11 im Juli 1969 mit dabei.



Das erste Elektromobil Deutschlands fuhr 1893 in Hagen.

Ein besonderes Kapitel ist das Thema Elektromobilität. Hier war das Unternehmen wichtigster Pionier in Deutschland. Das erste Elektroauto in Deutschland fuhr 1893 in Hagen. Besonders die Verhältnisse in den USA hatten Müller stark beeindruckt und er begann in den Jahren 1897/98 eigene Versuche, um zu beweisen, dass der Elektroantrieb dem in Deutschland verbreiteten Benzinmotor überlegen sei. „Die Zukunft des Elektromobils liegt in erster Linie in seiner Anwendung als Nutzfahrzeug für Nahverkehr also als Droschken, Lieferungswagen, Lastwagen, Feuerwehr-Autos, Sprengwagen, vielleicht auch für Omnibusse. Wir glauben auf Grund unserer Erfahrungen, dass es bei gut konstruierten Fahrzeugen bei übersichtlicher Anordnung der Batterie, bei zweckmässiger Organisation des ganzen Betriebes in Central Garagen möglich wird, derartige Wagen billiger und einfacher zu betreiben als Benzin-Autos, dass daher ein grosses Anwendungsgebiet in Aussicht steht.“ (Adolph Müller 1907) Die AFA wurde vor dem Zweiten Weltkrieg Markt- und Technologieführer in Deutschland.



Elektrisch angetriebene Lastkraftwagen wurden zuerst bevorzugt in der Brauwirtschaft eingesetzt; hier das erste Fahrzeug der Dortmunder Kronen Brauerei, um 1920.

Die AFA war schon vor dem Ersten Weltkrieg ein bedeutender Rüstungsproduzent und lieferte Akkumulatoren für die deutsche U-Bootflotte. 1923 übernahm Günther Quandt die Aktienmehrheit der Unternehmensgruppe, die zwischen 1936 und 1938 in Hannover ein neues Werk baute. Als Hauptlieferant von Antriebsbatterien für U-Boote und Bordbatterien der Fernrakete V2 war die AFA in besonderer Weise in die nationalsozialistische Kriegswirtschaft einbezogen. Quandt selbst wurde 1937 zum Wehrwirtschaftsführer ernannt. Die Verstrickungen der Familie Quandt mit dem NS-System hat die NDR-Fernsehdokumentation „Das Schweigen der Quandts“, die erstmals am 30. September 2007 ausgestrahlt wurde, in das Rampenlicht der Öffentlichkeit gestellt. Allerdings war diese Dokumentation sehr stark manipulativ ausgerichtet und hat wesentliche historische Fakten verdreht. Tenor: Günther Quandt ist durch Sklavenarbeit im Nationalsozialismus zum Großindustriellen aufgestiegen und hat hier die wirtschaftlichen Grundlagen für die Zeit nach 1945 gelegt. Ralf Stremmel hat dies zeitnah wissenschaftlich sauber in den Vierteljahrsheften für Zeitgeschichte ins rechte Licht gerückt und der Bonner Historiker Joachim Scholtyseck hat dieses Kapitel schonungslos aufgearbeitet. Fakt bleibt die überaus große Verstrickung mit dem NS-System,

wenngleich Günther Quandt selbst genuin kein „Nazi“ sondern ein gieriger Kapitalist war. Er verfügte schon in den 1920er Jahren über ein bedeutendes Industrie-Imperium (Wintershall), ist also nicht erst im Nationalsozialismus aufgestiegen. Aber er ist oben geblieben, und er wollte oben bleiben, war ein bedingungsloser Opportunist ohne Moral, der zahllose Arrangements mit dem NS-System eingegangen ist.



Die AFA war für die Rüstungspolitik der Nationalsozialisten von großer Bedeutung: Robert Ley, 3. v.r., Leiter der Deutschen Arbeitsfront (DAF) besuchte zusammen mit Gauobmann Ernst Stein, 2. v.r., am 3. Dezember das Hagener Werk; rechts Werkdirektor Hermann Clostermann.

Als Band 38 der „Kleinen Schriften“ erschienen die von Karl-Peter Ellerbrock herausgegeben Lebenserinnerungen des Dortmunder Brauindustriellen Peter Cremer, die vom Münsteraner Schriftsteller Burkhard Spinnen aufgezeichnet wurden. Cremer stand zwischen 1970 und 1992 an der Spitze der 1854 gegründeten Thier Brauerei in Dortmund. Künftige Forschungen können zudem auf einen umfangreichen Nachlass zurückgreifen, den Peter Cremer dem WWA übergeben wird. Die Familie Cremer und die Thier Brauerei haben seit 1888, als Josef Cremer – zuvor im internationalen Stahlhandel erfolgreich – die Brauerei erworben hatte, mehr als 100 Jahre westfälische Wirtschaftsgeschichte mitgeschrieben. Dahinter stehen vier Unternehmergenerationen, die in bewegten Zeiten die Brauerei auf Erfolgskurs hielten und ihre unternehmerische Unabhängigkeit von den großen Aktiengesellschaften bewahrt hatten. Die Lebenserinnerungen von Peter Cremer bieten einerseits eine sehr persönliche Innensicht in die Dortmunder Stadtgesellschaft, in der die Inhaberfamilien der großen Brauereien eine besondere Rolle gespielt haben. Erinnerung sei neben der Familie Cremer an die Familien Mauritz (DAB), Wenker / Brand (Kronen), Heller (Hansa) oder Brüggemann (DUB).

Das Buch gibt auf der anderen Seite tiefe Einblicke in den sich dramatisch wandelnden deutschen Biermarkt und die damit verbundenen unternehmerischen Herausforderungen. Wie dramatisch dieser Strukturwandel war, zeigt das Essay von Karl-Peter Ellerbrock, in dem die wesentlichen Strukturentwicklungen der Dortmunder Brauwirtschaft seit dem ausgehenden 18. Jahrhundert präzise analysiert werden. Eindrucksvoll schildert Peter Cremer seine Beweggründe, die ihn schließlich 1992 zum Verkauf an die benachbarte Kronen Brauerei veranlasst haben. In der 2011 eröffneten Thier-Galerie, die seitdem eine wichtige Landmarke in der Dortmunder City bildet, lebt der Brauereiname bis heute fort und symbolisiert den regionalen Strukturwandel. Das Buch wurde am 26. Januar 2023 im Großen Saal der IHK zu Dortmund der Öffentlichkeit vorgestellt. Unter der Moderation von Dr. Ellerbrock diskutierte eine hochrangig besetzte Expertenrunde über die Geschichte, die gegenwärtige Lage und die Zukunft der Dortmunder Brauwirtschaft. Mit dabei waren Wolfgang Burgard, ehemaliger Vorstandsvorsitzender der DAB und der Brauerei Carlsberg Deutschland, Michael Hollmann, zwischen 2001 und 2004 Vorstandsvorsitzender von Brau und Brunnen, Jürgen Keipp, Geschäftsführer der „Freien Brauer“, sowie die Historikerin Dr. Nancy Bodden.



Buchpräsentation am 26. Januar 2023 im Großen Saal der IHK zu Dortmund: Der Herausgeber, Dr. Karl-Peter Ellerbrock, überreicht Peter Cremer eines der ersten Exemplare.

AUS DER ARBEIT DES WESTFÄLISCHEN WIRTSCHAFTSARCHIVS

Die Corona-Pandemie und die damit verbundenen Schutzverordnungen des Landes NRW haben die Arbeit des Archivs auch im Berichtsjahr stark beeinflusst. Bei den im Archiv getroffenen Maßnahmen steht der Schutz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor gesundheitlichen Gefahren an oberster Stelle. So war die Benutzung zunächst weiterhin nur nach Voranmeldung möglich. Seit dem 9. Juni 2022 wurden alle Beschränkungen aufgehoben. Schon ab Mitte Mai 2021 waren die Mobile Arbeit Arbeitszeiten zurückgeführt worden, so dass alle Mitarbeiter im Berichtszeitraum in normaler Präsenz im WWA tätig waren. Die Beratungstätigkeit „vor Ort“ hat im Berichtszeitraum wieder deutlich zugenommen und es fanden in größerem Umfang Aktenbewertungen und Aktenübernahmen, insbesondere bei den Kammern, statt.

Neuzugänge des Archivs

Das WWA übernahm folgende neue Bestände:

F 221	Louis Püttmann GmbH & Co. KG, Schriftgut, Bilanzen, Fotoalbum, Postkarten, CD, 1,5 lfm (1891-2018)
F 28/187	Dietmar Millhoff KG (Hagen), Geschäftsbücher, Schriftgut, Druckschriften, 2 lfm (16.-19. Jh.)
N 82	Wolfgang Zimmermann (Bergkamen), Schriftgut, Objekte, 0,5 lfm (1931-2005)
N 7/137	Fritz Taurke (Dortmund), Briefe, Lohnunterlagen, Postkarten, 0,1 lfm (1911-1936)
N 7/138	Karl Friedemann (Dortmund), Lehrunterlagen Kgl. Maschinenbauschule Dortmund, Foto, 0,1 lfm (1909-1911)
V 36	Klub zur Hebung geistiger Bildung (Witten), Schriftgut, Objekte, 0,5 lfm (1921-1925)

Zu den folgenden Beständen sind 2022 ergänzende Abgaben eingegangen:

F 13	Fr. Wilhelm Ruhfus (Dortmund), Geschäftsbücher, Pläne, Fotos, Plakate, Bücher, Werbematerial, 6 lfm (1904-2013)
F 44	Stahlwerk Kabel C. Pouplier jr. (Hagen), Schriftgut, Bilder, 0,1 lfm (1920-1966)
F 188	Brauerei Brinkhoff GmbH (Dortmund), Geschäftsbuch, 0,1 lfm (1900-1904)

F 196	Crespel & Deiters GmbH & Co. KG (Ibbenbüren), Schriftgut, Bilder, Objekte, 0,1 lfm (1955-2022)
F 28/158	Vincent Wiederholt GmbH (Dortmund), Schriftgut, Publikationen, Presseausschnitte, 0,2 lfm (1984-2010)
F 28/186	F. W. Dürre Söhne, Schriftgut, Prospekte, Fotos, Pläne, DVD, 0,1 lfm, (1874-1948)
K 1	IHK zu Dortmund (Dortmund), Objekt, 0,1 lfm (1988)
K 5	IHK Nord Westfalen (Münster), Schriftgut, Objekte, 1,2 lfm (1934-2018)
K 6	IHK für das südöstliche Westfalen (Arnsberg), Schriftgut, 0,1 lfm (1934-1964)
K 13	HWK Ostwestfalen-Lippe (Bielefeld), Sachakten, 0,4 lfm (1989-2012)
K 16	HWK Arnsberg (Arnsberg), Schriftgut, Fotos, Objekte, 1 lfm (1867-1990)
K 17	IHK Lippe zu Detmold (Detmold), Firmenakten, 8 lfm (1975-1998)
N 80	Peter Cremer (Dortmund), Schriftgut, Fotoalben, Objekte, 1 lfm (1841-2000er)
S 13	Firmenbriefköpfe (Ibbenbüren, Steinfurt, Münsterland), 0,1 lfm, (19.-20. Jahrhundert)
S 16	Plakate (Originale u. Repros), 0,1 lfm (19.-20 Jahrhundert)
V 23	Rotary Club Dortmund Westentor (Dortmund), Fotos, Publikationen, 0,2 lfm (1955-2007)
V 24	Soroptimisten International, Club Dortmund (Dortmund), Schriftgut, Fotos, 0,1 lfm (1994-1996)

Erschließung, Magazinverwaltung und Bestandserhaltung

Die neu hinzugekommenen Bestände sind erschlossen oder zumindest durch eine Abgabeliste erfasst und im Rahmen der Sperrfristen benutzbar. Die Nachbewertung von Beständen und Akzessionen führte zu Bestandsbereinigungen und zu zahlreichen Kassationen sowie Abgaben an andere Archive. In der FAUST-Datenbank des WWA sind jetzt insgesamt 169.350 (Vorjahr 162.500) Datensätze enthalten (Stichtag 30. November 2022). Der Import älterer, analoger Findmittel bleibt ebenso eine Daueraufgabe wie die Online-Stellung von Findbüchern, die Findmittelrevision sowie die Optimierung der Archivalienlagerung.

Im Rahmen von Drittmittelprojekten (siehe auch zu 5.) wurden die Arbeiten am Aufbau des Archivs der Sparkasse SoestWerl aufgenommen. Die Arbeiten am Aufbau des Archivs der C. D. Wälzholz GmbH & Co. KG, Hagen wurden wieder aufgenommen und neu hinzugekommene Unterlagen eingearbeitet. Beim Archivaufbau bei der Unternehmensgruppe Aschendorff wurden 2022 die Restarbeiten am Bucharchiv abgeschlossen und beim Archiv der Wirtschaftlichen Gesellschaft für Westfalen und Lippe die noch ausstehenden technischen Bearbeitungen durchgeführt. Die systematische Digitalisierung und Verzeichnung der Fotoüberlieferung des Bestandes K 1, IHK zu Dortmund, wurde fortgesetzt (548 Datensätze, 1.698 Scans). Bei der Provinzial Versicherung wurden die Sichtungsarbeiten abgeschlossen; Ziel ist es, am Standort der Holding in Münster ein Konzernarchiv aufzubauen. Die Archive der Vorgängergesellschaften in Hamburg und Kiel werden in Abstimmung mit dem WWA vom Hanseatischen Wirtschaftsarchiv in Hamburg betreut.

Die aufwändigen Arbeiten u. a. an den Sammlungsgutbeständen S 10 (Postkarten), S 16 (Plakate), S 13 (historische Firmenbriefköpfe), S 18 (Musterbücher, Kataloge, Prospekte) und S 23 (Notgeld) wurden durch zwei ehrenamtliche Mitarbeiter fortgesetzt. Die Digitalisierung des Bestandes S 16 ist mittlerweile abgeschlossen. Dabei handelt es sich um 2.724 Plakate (Vorjahr 2.543). Ebenso wurde die Bearbeitung des Bestandes S 10 mit insgesamt 593 angefertigten Digitalisaten abgeschlossen.

Die Klimamessung in den Magazinen erfolgt digital durch Datenlogger und portable digitale Hygrometer. Im Bedarfsfall schalten sich automatisch fest installierte Luftentfeuchter ein. Die klimatischen Verhältnisse sind nach wie vor sehr gut und stabil. Nach der Inbetriebnahme der Sicherheitswerkbank von der Firma ibs/tecnomara im Jahr 2019 besteht die Möglichkeit, auch stärker verschmutzte und mit Schimmel befallene Akten ohne gesundheitliche Risiken für die Mitarbeiter zu reinigen und technisch zu bearbeiten.

Im Rahmen des Integrated Pest Management wurde ein regelmäßiges Monitoring betr. Papierfischchen durchgeführt und Maßnahmen zur Optimierung der Magazin-Hygiene umgesetzt. Um eine mögliche Verbreitung von Papierfischchen zu verhindern, werden neu akzessionierte Unterlagen in einem provisorischen Quarantänebereich gelagert und neu angeschaffte Verpackungsmaterialien auf Kunststoffpalletten gebettet. Im Zuge der Magazinoptimierung wurde im unteren Magazin Raum für den Einbau einer eigenen Gefrieranlage geschaffen, um bei künftigen Einlagerungen das Risiko von Schädlingsbefall zu minimieren. Es wurde auch eine Prüfung der zu treffenden Brandschutzmaßnahmen durchgeführt, so dass der Einbau im nächsten Jahr vollzogen werden kann.

Das WWA hat auch in diesem Jahr an der Landesinitiative Substanzerhaltung (LISE) teilgenommen. Diese Maßnahmen zur Massenentsäuerung von Archivgut werden auch 2023 fortgesetzt. Für 2022 wurde zusätzlich ein Antrag bei der Koordinierungsstelle für die Erhaltung des schriftlichen Kulturgutes (KEK) im Rahmen des BKM-Sonderprogramms 2022 (Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien) für Mengenverfahren zur Massenentsäuerung gestellt. Die Kombination der Förderungen von Land und Bund (LISE plus KEK) hat dem WWA 2022 bei einem Eigenanteil von 5.500 € zusätzliche Fördermittel in Höhe von insgesamt 9.450 € eingebracht.

Zum Schutz der hochwertigen und zum großen Teil unwiederbringlichen Dokumente, die in den Archiven, Bibliotheken und Sammlungen lagern, haben 2019 auf Initiative des WWA neun Dortmunder Archive und Bibliotheken einen gemeinsamen Notfallverband gegründet; der Vorsitz des Verbandes liegt beim WWA (Frau Dr. Minneker). Das WWA, das Baukunstarchiv NRW, das Fritz-Hüser-Institut für Literatur und Kultur der Arbeitswelt, das Institut für Zeitungsforschung, das Mikrofilmarchiv der

deutschsprachigen Presse, die Stadt- und Landesbibliothek, das Stadtarchiv, das Universitätsarchiv der TU Dortmund sowie die Universitätsbibliothek werden sich im Notfall – etwa bei Brand oder Wasserschaden – gegenseitig helfen und gemeinsam gefährdetes Kulturgut retten; dazu halten alle Beteiligten eine Grundausstattung, sogenannte Notfallboxen, für den Ernstfall bereit. Zusammen mit der Feuerwehr Dortmund wurden dazu konkrete Notfallpläne für die einzelnen Häuser erarbeitet. Sollte ein Notfall eintreten, leisten sich die beteiligten Institutionen gegenseitig personelle, technische und logistische Hilfe. Die dafür gemeinsam angeschafften Notfallmaterialien sind seit Mai 2021 bei der Dortmunder Feuerwehr eingelagert.

Für den Lesesaal wurde ein Mikroformenscanner der Firma Zeutschel (delta HD LTE) angeschafft, der ein älteres analoges und nicht mehr funktionstüchtiges Gerät ersetzt. Die im WWA verwahrten Mikrofilme und Mikrofiches im Umfang von ca. 70 lfm (35 Schubladen) können so von Archivmitarbeitern und Besuchern wieder benutzt und bequem digitalisiert werden.

Im Bereich der Bibliothek wurde die Revision und Bewertung vor allem von Periodika zur Profilschärfung fortgesetzt. Ausgesonderte Titel wurden fachbezogen an andere Bibliotheken und Archive abgegeben. Dabei wurde die Zahl der Periodika von 826 auf 700 reduziert. Abgaben erfolgten an das Deutsche Museum in München, das Bergbau-Museum in Bochum, das Stadtarchiv in Münster, das RWWA in Köln, das Hoesch-Museum in Dortmund sowie das Baukunstarchiv NRW in Dortmund. Die notwendigen Buchreparaturen wertvoller Bücher wurden fortgesetzt. Seit 2014 wurden 825 Bücher restauriert, Arbeiten an 250 Büchern stehen noch an. Die Bibliothek umfasst etwa 45.000 Bände; davon sind bisher 33.519 (Vorjahr 32.723) Titel, darunter alle Zeitschriften, online auf der WWA-Homepage im PDF-Format recherchierbar. Auf der WWA-Homepage sind außerdem die Spezialbibliothek zur Handwerksgeschichte, Sammlung Prof. Wernet (3.109 Titel), sowie 11.535 (Vorjahr 10.659) Titel der insgesamt 17.000 Titel umfassenden Spezialsammlung von Firmenfestschriften online recherchierbar.

Archivpflege und Drittmittelprojekte

Im Rahmen des Konzepts der dezentralen Archivpflege hat das WWA folgende Unternehmen und Institutionen beraten: Radeberger Gruppe, Dortmund; Unternehmensgruppe Aschendorff, Münster; Franz Kaldewei GmbH & Co. KG, Ahlen; Westfalenhallen Dortmund GmbH; Unternehmensverband der Metallindustrie für Dortmund und Umgebung, Dortmund; Fa. Sase, Iserlohn; Crespel & Deiters GmbH, Ibbenbüren; Kabel Premium Pulp & Paper GmbH, Hagen; Fa. Hella, Lippstadt; C & A (Familie Brennkmeier), Mettingen; Provinzial Holding AG, Münster; August Krämer Kornbrennerei GmbH, Dortmund; Fa. Albers, Herscheid; Fa. Claas, Harsewinkel; Dietmar Millhoff KG, Hagen; WILO SE, Dortmund; Baukunstarchiv NRW, Dortmund; Niedersächsisches Wirtschaftsarchiv, Braunschweig; LVM Versicherung, Münster; Signal Iduna Versicherungen, Dortmund; C. D. Wälzholz GmbH & Co KG, Hagen / Hohenlimburg; Gelsenwasser AG, Gelsenkirchen; Fa. Falke, Schmallenberg; Familie van Delden, Gronau; Fa. Hesse Lignal, Hamm; Brauereien Veltins und Warsteiner, Grevenstein und Warstein; Fa. Ruhfus, Dortmund; Achenbach Buschhütten, Kreuztal; Hawker GmbH, Hagen sowie die 58 westfälisch-lippischen Sparkassen. Die Beratung der Kammerregistaturen der westfälischen IHKs und HWKs ist eine Daueraufgabe.

Im Zusammenhang mit den Aktivitäten im Bereich der Archivpflege wurden folgende Drittmittelprojekte durchgeführt:

- Aufbau eines Firmenarchivs der Sparkasse SoestWerl,
- Aufbau eines Firmenarchivs für die C. D. Wälzholz GmbH & Co. KG, Hagen,
- Aufbau eines Firmenarchivs bei der Unternehmensgruppe Aschendorff, Münster,
- Abschluss der Arbeiten am Archiv der Wirtschaftlichen Gesellschaft für Westfalen und Lippe,
- Erschließung und Digitalisierung des Fotobestandes der IHK zu Dortmund,
- Sichtungs- und Bewertungsarbeiten an verschiedenen Standorten der Provinzial Versicherung,
- Fortführung der Arbeiten am Dortmunder-Brauerei Archiv.

Die Corona-Pandemie und der Ukraine-Krieg haben sich leider auch im Geschäftsjahr 2022 negativ auf die Durchführung von Projekten zum Aufbau von Unternehmensarchiven ausgewirkt; einige in Aussicht stehende Projekte mit westfälischen Unternehmen wurden zurückgestellt. Es ist aber zu erwarten, dass sich aus den zahlreichen Beratungen in 2023 neue Projekte ergeben, namentlich bei der Signal Iduna Gruppe, der Provinzial Holding sowie bei der Fa. Hesse Lignal.

Das WWA engagiert sich im Arbeitskreis „Quellen zur Handwerksgeschichte“ beim Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und wirkt bei der Erarbeitung eines Bestandsverzeichnisses zu Quellen des Handwerks in deutschen Archiven mit, das in Form eines Internetportals zugänglich gemacht werden soll. Allerdings stehen zu einer konkreten Umsetzung im ZDH auch derzeit keine finanziellen Mittel zur Verfügung. Das WWA arbeitet darüber hinaus im Arbeitskreis „Elektronische Archivierung“ der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare (VdW) und im gleichnamigen Arbeitskreis der regionalen Wirtschaftsarchive Deutschlands mit. Frau Dr. Baas und Frau Dr. Minneker sind gemeinsam Mitglieder des Unter-Arbeitskreises der DiPS.kommunal-Nutzer zur Erarbeitung einer Schnittstelle von d.3ecm (u. a. genutzt von der IHK Bielefeld) zum DA NRW (siehe auch zu 6. Mitarbeit in Gremien).

Durch die mögliche Teilnahme am Digitalen Archiv NRW/DiPS.kommunal über das LWL-Archivamt / die LWL-IT kann das WWA den westfälischen Kammern ein betriebsreifes technisches System zur elektronischen Langzeitarchivierung anbieten, damit diese ihre gesetzlichen Vorgaben erfüllen können. Die archivische Vorfeldarbeit gewinnt dabei stark an Bedeutung. Aus den fortlaufenden Beratungen zur Strukturierung der elektronischen Schriftgutverwaltung ist mittlerweile ein Archivierungsmodell für die digitale Überlieferung von Industrie- und Handelskammern entwickelt worden. Das mittlerweile ausgereifte strategische Konzept des WWA zur elektronischen Langzeitarchivierung wurde im August im Rahmen einer Sitzung der IHK-Verwaltungsleiter vorgestellt und diskutiert. Auf dieser Basis liegen den IHKs dezidierte Vertragsentwürfe vor, die genau festlegen, wer welche Leistungen zu welchen Kosten zu erbringen hat. Die Gespräche werden von Michael Adel, Justiziar und Verwaltungsleiter der IHK zu Dortmund, moderiert. Projektstart kann der 1. Oktober 2023 sein.

Das WWA ist Gründungsmitglied einer Initiative zum regelmäßigen Erfahrungsaustausch für Wirtschaftsarchivare in Ostwestfalen/Lippe, deren Mitglieder über die Aktivitäten des WWA informiert werden. Aufgrund der Corona-Pandemie gab es auch im Jahr 2022 keine Zusammenkünfte.

Teilnahme an Tagungen, Mitarbeit in Gremien und Lehrtätigkeit

Aufgrund der Corona-Pandemie sind auch im Berichtsjahr viele Gremiensitzungen und Fachtagungen abgesagt oder digital durchgeführt worden. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des WWA nahmen u.a. am Westfälischen Archivtag (digital) teil, der Kulturkonferenz Ruhr, dem interdisziplinären Expertenworkshop der Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Archivverwaltungen des Bundes und der Länder (KLA) zum Thema „Think DIP-Access zu digitalem Archivgut“; sowie an dem wiederum in digitaler Form durchgeführten Deutschen Archivtag oder am Forum Archivrecht der Archivschule Marburg (digital). Das Arbeitstreffen der Regionalen Wirtschaftsarchive Deutschlands fand erstmals seit Ausbruch der Pandemie wieder in Präsenz im Bayerischen Wirtschaftsarchiv in München statt. Im Rahmen der internationalen Aktivitäten nahm der WWA-Direktor via Zoom an der Tagung „The global Merchants“ der Godrej Archives in Mumbai, Indien, teil.

Der Direktor des WWA nimmt u. a. die folgenden besonderen Aufgaben wahr:

- Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Gesellschaft für Westfälische Wirtschaftsgeschichte e. V. (GWWG)
- Mitglied im Steering Committee des International Council on Archives, Section Business Archives
- Mitglied im Vorstand des Historischen Vereins für Dortmund und die Grafschaft Mark e. V.
- Stellvertretender Vorsitzender der Vereinigung von Freunden der Stadt- und Landesbibliothek Dortmund

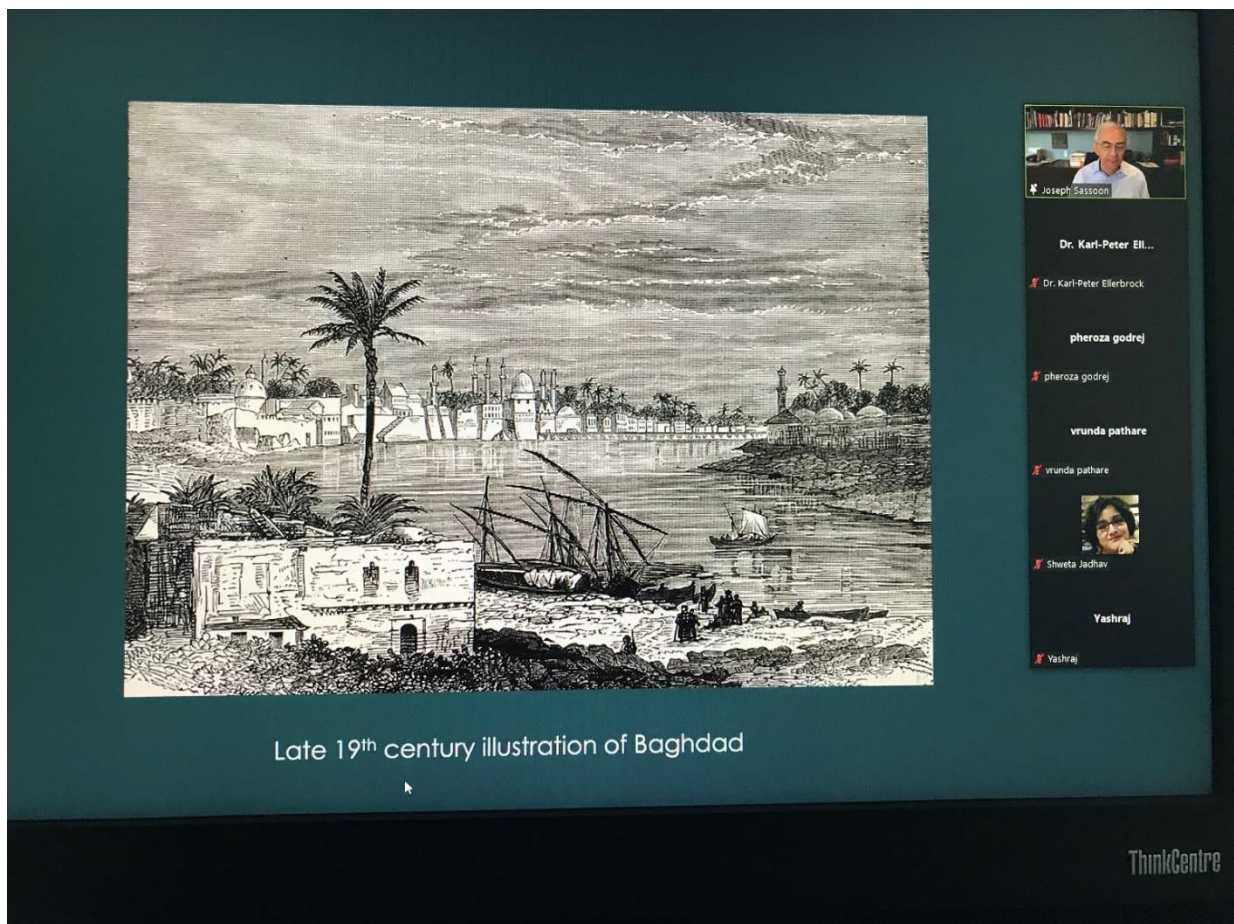
- Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Volks- und betriebswirtschaftlichen Vereinigung im Rheinisch-Westfälischen Industriegebiet
- Mitglied im Kuratorium des Westfälischen Heimatbundes
- Mitglied in verschiedenen Arbeitskreisen der Gesellschaft für Unternehmensgeschichte (Unternehmen im Nationalsozialismus, kleine und mittlere Unternehmen, Marketing und Verkehrsgeschichte)
- Mitglied im Beirat des Vereins Westfalen e.V.
- Mitglied der Historischen Kommission für Westfalen
- Mitglied im Arbeitskreis „Digitale Geschichtswissenschaft“ beim Verband der Historiker und Historikerinnen Deutschlands, Arbeitsschwerpunkt digitale Quellenedition
- Vorsitz im Kuratorium der Dortmunder Volksbank Stiftung

Frau Gabriele Unverferth, ehrenamtliche Mitarbeiterin im WWA, ist stellvertretende Vorsitzende des Historischen Vereins für Dortmund und die Grafschaft Mark. Frau Dr. Ilka Minneker wirkt in den Arbeitskreisen elektronische Archivierung bei der VdW und den regionalen Wirtschaftsarchiven Deutschlands mit und ist Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Notfallverbund Dortmund.

Frau Dr. Kathrin Baas wirkt zusammen mit Dr. Ulrike Gutzmann, Historische Kommunikation VW, im Vorstand der Fachgruppe 5 des Verbands deutscher Archivarinnen und Archivare e.V. (VdA) und ist damit auch Mitglied im Gesamtvorstand des VdA. Frau Dr. Baas und Frau Dr. Minneker sind gemeinsam Mitglieder des Unter-Arbeitskreises der DiPS.kommunal-Nutzer zur Erarbeitung einer Schnittstelle von d.3ecm (u. a. genutzt von der IHK Bielefeld) zum DA NRW.

Der Direktor des WWA hat auch im Sommersemester 2022 einen Lehrauftrag an der Ruhr-Universität Bochum wahrgenommen und eine eigene Lehrveranstaltung zum Thema „Westfälische Mediengeschichte“ abgehalten. Die als Blockseminar konzipierte Lehrveranstaltung konnte bedingt durch die Corona-Pandemie nicht im üblichen Rahmen stattfinden, zu der die eigenständige Archivarbeit der Studentinnen und Studenten im WWA gehört. Stattdessen wurden ihnen auf digitalem Wege ausgewählte Quellen zugänglich gemacht. In drei Blocksitzungen, die im September stattfanden, wurde

der kritische Umgang mit diesen Quellen und ihr Erkenntniswert für die leitenden inhaltlichen Fragestellungen der Themenkomplexe eingeübt: Vom Intelligenzblatt zur modernen Tageszeitung, Geschichte des Verlagswesens, Buchhandels und Büchermarktes sowie Mediengeschichte der BRD. Zu dem Seminar gehört auch eine systematische Einführung in das Archivwesen der Wirtschaft. Studenten der Geschichtswissenschaft sollen auf diesem Weg mit einschlägigen Archiven und ihren Beständen vertraut gemacht und an unterschiedliche Quellentypen zur regionalen Wirtschafts- und Sozialgeschichte herangeführt werden.



Late 19th century illustration of Baghdad

ThinkCentre

Seit dem Ausbruch der Pandemie finden wissenschaftliche Tagungen verstärkt online statt; hier das Symposium „The Global Merchants“ des Godrej Archives, Mumbai, am 22. März 2022.

Projekte

Archiv und Schule

Die 2010 begonnene systematische Beschäftigung mit archivdidaktischen Themen wurde fortgesetzt und weiterentwickelt. Ziel ist es einerseits, einen Beitrag zur kulturellen Bildung zu leisten und schon Schülern die Bedeutung und Benutzung von Archiven näher zu bringen sowie Hemmschwellen abzubauen. Andererseits wird durch die identitätsstiftende Beschäftigung mit der Wirtschaftsgeschichte „vor Ort“ auch Wirtschaftswissen im Schulunterricht vermittelt. Im Rahmen der Initiative „Bildungspartner NRW“ der Landesregierung ist das WWA Bildungspartnerschaften mit drei Dortmunder Gymnasien eingegangen und hatte sich vor der Pandemie zu einem beliebten außerschulischen Lernort entwickelt, der jährlich von rund 500 Schülerinnen und Schülern der 8. Klassen und von Leistungskursen aufgesucht wird. Aufgrund der Corona-Pandemie haben auch in diesem Jahr keine Schulklassen das Archiv besucht. Um die archivpädagogischen Angebote auch während der eingeschränkten Nutzungsmöglichkeit des Archivs soweit es geht aufrecht zu erhalten, haben das WWA und der Münsteraner Aschendorff Verlag den Lehrern und Schülern die bisher erschienenen drei Bände der Schriftenreihe „Wirtschafts- und sozialgeschichtliche Quellen für die historisch-politische Bildung“ zu den Themen „Migration im Ruhrgebiet“, „Strukturwandel im westfälischen Ruhrgebiet“ und „Der Ruhrbergbau im Nationalsozialismus“ zum kostenlosen Download von der Homepage des Archivs und dem Open Access-Bereich der Verlagshomepage zur Verfügung gestellt. Der von der Dortmunder Volksbank Stiftung geförderte Band 4 „Wirtschaftsfaktor Handwerk“ ist im Druck.

Einen besonderen Schwerpunkt bildete der Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten 2022/2023, der unter der Leitfrage „Mehr als ein Dach über dem Kopf. Wohnen hat Geschichte“ steht. Die Körberstiftung hat das WWA als Multiplikator ausgewählt. Der seit 2020 auf Anregung der Bezirksregierung Arnsberg regelmäßig aufgelegte Newsletter, der Schulen über die Aktivitäten und Angebote des WWA fortlaufend informiert, wurde genutzt, um auf im WWA speziell für den Geschichtswettbewerb entwickelte Themenangebote hinzuweisen. Für die Dortmunder Schulen wurde daraufhin eine Informationsveranstaltung ausgerichtet, auf der eine Reihe möglicher Themen,

die mit Hilfe von Archivalien aus dem Archiv bearbeitet werden können, vorgestellt wurden. Daraus sind mittlerweile zahlreiche Projekte entstanden, die von Schülerinnen und Schülern im WWA bearbeitet werden.

Alexandra Krebs



Das WWA wurde von QUA-LiS NRW (Qualitäts- und UnterstützungsAgentur – Landesinstitut für Schule des Landes Nordrhein-Westfalen) ausgewählt, an einem besonderen Projekt teilzunehmen. Dabei handelt es sich um die Teilnahme an dem ursprünglich von Daniel Bernsen und Dr. Rolf Müller entwickelten Online-Portal „App in die Geschichte“, die in Zusammenarbeit mit QUA-LiS NRW, der Universität Paderborn und dem Hauptarchiv der von Bodelschwingschen Stiftungen Bethel in Bielefeld weiterentwickelt wurde. Das browserbasierte und kostenfreie Lernangebot befindet sich zurzeit in der Erprobungsphase und wird von Frau Alexandra Krebs im Rahmen ihrer Promotion am Arbeitsbereich Theorie und Didaktik der Geschichte bei Prof. Dr. Johannes Meyer-Hamme entwickelt und empirisch erforscht. Die Lernplattform verbindet in ihrer Konzeption Potenziale schulischer Archivarbeit und forschend entdeckenden Lernens in einer digitalen Lernumgebung, was sich in hohem Maße mit dem archivdidaktischen Konzept des WWA deckt. Es existieren im WWA bereits zahlreiche quellenbasierte Lernmodule, die in den interaktiv gestalteten, virtuellen Archivbesuch des Lernportals „App in die Geschichte“ eingebunden werden können. Das WWA wird dazu im nächsten Frühjahr einen Workshop mit den Lehrkörpern seiner

Bildungspartnerschulen anbieten. Es wurden darüber hinaus auch Gespräche zu einer Kooperation mit dem LWL-Projekt „Digitales Lernen in Westfalen“ geführt (Nachfolge der pädagogischen Landkarte NRW). Die WWA-Projektmitarbeiterin Viktoria Albers, geb. Heppe, M.A. wird bei ihrer Arbeit durch Maren Abendroth, Geschichtslehrerin am Dortmunder Goethe-Gymnasium, unterstützt, die dazu von der Bezirksregierung dazu im Umfang von zwei Wochenstunden freigestellt wird.



WWA-Direktor Dr. Karl-Peter Ellerbrock überreicht der LWL-Kulturdezernentin Frau Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger im Mai 2012 die Filmschätze des WWA zur Aufbewahrung in der Klimakammer des LWL.

Industriefilm Ruhr 2022

Das WWA ist Gründungsmitglied der Initiative Industriefilm Ruhr, die erstmals 1996 stattfand. Insgesamt wurden bislang 13 Veranstaltungen mit Unterstützung des Regionalverbandes Ruhr (RVR) im Essener Traditions kino „Filmstudio Glückauf“ durchgeführt, bei denen bedeutende Ruhrgebietsarchive insgesamt 170 historische Filme präsentierten. Mit der „Entdeckung“ des Archivguts Film betrat damals auch das WWA Neuland. Die Erschließung ist in den beteiligten Archiven mittlerweile weit fortgeschritten und 2003 und 2011 wurden archivübergreifende Inventare veröffentlicht, die eine

Übersicht der Filmbestände von 13 Wirtschaftsarchiven liefern, die zwischen 1948 und 1969 entstanden sind. Das WWA hat seine Filmbestände im LWL-Medienzentrum für Westfalen in Münster eingelagert, als dort im Mai 2012 eine neue Klimakammer für die sachgerechte Aufbewahrung von Filmen eingerichtet wurde. Der komplette WWA-Filmbestand ist mittlerweile digitalisiert.

An der nunmehr 14. Industriefilm Ruhr nahmen außer dem WWA das Konzernarchiv der Evonik Industries AG, Standort Marl, das Historische Archiv Krupp, das Historische Konzernarchiv RWE, das Montanhistorische Dokumentationszentrum/Bergbau-Archiv Bochum, das Salzgitter AG-Konzernarchiv/Mannesmann-Archiv, die sv:dok, Dokumentations- und Forschungsstelle der Sozialversicherungsträger, thyssenkrupp Corporate Archives, das LVR-Industriemuseum sowie die Kinemathek im Ruhrgebiet teil. Das WWA präsentierte die Filme „Die geforderte Kraft“ (Varta Batterie AG, Hagen, 16 Min., Farbe, 1974) und „Der Elektrobus von MAN“ (MAN Truck & Bus SE, München, 10 Min., Farbe, 1984), die beide aus dem Bestand F 137, Varta Batterie AG, stammen.

Vorträge

Aufgrund der Corona-Pandemie war die Durchführung von wissenschaftlichen Kongressen, Archivtagen und anderen historischen Veranstaltungen auch im Jahr 2022 eingeschränkt. Von WWA-Mitarbeitern wurden im Berichtszeitraum folgende Vorträge gehalten:

Karl-Peter Ellerbrock

- Das Westfälische Wirtschaftsarchiv und seine Bestände. Vortrag vor dem Rotary-Club Hamm-Mark am 3. Februar 2022 in Hamm

- Auf dem Weg in die liberale Marktwirtschaft. Der Freiherr vom Stein und sein Wirken. Vortrag im Rahmen der Klausurtagung des Vereins Westfalen e.V. am 19. März 2022 in Opherdicke
- Einführung in das Archivwesen der Wirtschaft. Vortrag vor Studenten der Ruhr-Universität Bochum am 28. September 2022 im Westfälischen Wirtschaftsarchiv in Dortmund
- Das Firmenarchiv – Gedächtnis des Unternehmens. Vortrag im Rahmen eines Workshops mit Führungskräften der Firma Hesse Lignal am 14. Juni 2022 in Hamm
- Die strategische Ausrichtung des Westfälischen Wirtschaftsarchivs bei den Herausforderungen der Elektronischen Langzeitarchivierung. Vortrag im Rahmen einer Sitzung der IHK-Verwaltungsleiter aus NRW am 24. August in Dortmund
- Regionale Wirtschaftsarchive in Deutschland. Strategische Ziele und Maßnahmen am Beispiel des Westfälischen Wirtschaftsarchivs in Dortmund. Vortrag im Rahmen der Tagung „Geschichte für morgen. History Marketing und Archivmanagement für Unternehmen des Niedersächsischen Wirtschaftsarchivs am 23. September 2022 in der IHK Hannover
- Streiks, Aussperrungen und Bierboykotte. Auf dem Weg zur modernen Tarifpartnerschaft in der deutschen Brauwirtschaft im „langen“ 19. Jahrhundert. Vortrag im Rahmen der Tagung „Normative Strukturen der industriellen Beziehungen im 19. und 20. Jahrhundert“ des Max-Planck-Instituts für Rechtsgeschichte am 27. September 2022 in Frankfurt
- Innovationen „made in Dortmund“. Vortrag vor den Mitgliedern des Rotary-Clubs Dortmund-Westentor am 29. September 2022 in Dortmund

- Elektromobilität aus Westfalen. Vortrag im Rahmen der Buchpräsentation „Die Akkumulatoren AG. Vom Pionierunternehmen zum Weltkonzern VARTA. Batterien aus Hagen 1887-2021“ am 21. November 2022 in der SIHK in Hagen
- Fotografie und Industriekultur. Fotoquellen im Westfälischen Wirtschaftsarchiv. Vortrag im Rahmen der Fachtagung „Den fotografischen Blick durchschauen lernen. Umgang mit Fotoquellen“ am 7. Dezember 2022 im LVR-LandesMuseum in Bonn

Kathrin Baas

- Das Westfälische Wirtschaftsarchiv. Geschichte, Aufgaben, Ziele. Vortrag vor dem Stammtisch der Ruhrgebietsarchivare am 20. April 2022 in Dortmund
- Das Archivierungsmodell IHK und der aktuelle Sachstand bei der elektronischen Langzeitarchivierung. Vortrag im Rahmen der Vorstandssitzung des Westfälischen Wirtschaftsarchivs am 18. August 2022 in Münster
- Aktueller Sachstand bei der Elektronischen Langzeitarchivierung. Vortrag im Rahmen einer Sitzung der IHK-Verwaltungsleiter aus NRW am 24. August in Dortmund
- Der Film „Die geforderte Kraft“ (1974) aus dem VARTA-Bestand des Westfälischen Wirtschaftsarchivs. Vortrag im Rahmen von „Industriefilm Ruhr“ am 30. Oktober 2022 in Essen
- Der neue Gesamtvorstand des VdA – Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e.V. Aufgaben, Ziele und Herausforderungen. Vortrag auf der digitalen Fachgruppensitzung der Fachgruppe 5 des VdA am 1. Dezember 2022 (online)

Moritz Hülk

- Bestandserhaltung im Archiv. Vortrag vor den Mitgliedern der Gesellschaft für Westfälische Wirtschaftsgeschichte am 13. Oktober 2022 in Dortmund
- Arbeiten im Westfälischen Wirtschaftsarchiv. Vortrag vor Studenten der Ruhr-Universität Bochum am 28. September 2022 im Westfälischen Wirtschaftsarchiv in Dortmund
- Der Film „Der Elektrobus von MAN“ (1984) aus dem VARTA-Bestand des Westfälischen Wirtschaftsarchivs. Vortrag im Rahmen von „Industriefilm Ruhr“ am 30. Oktober 2022 in Essen

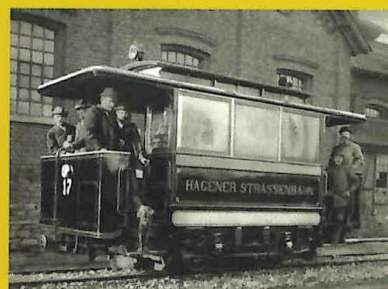
Viktoria Heppe

- Das Projekt Archiv und Schule. Vortrag vor dem Stammtisch der Ruhrgebietsarchivare am 20. April 2022 in Dortmund
- Kriegsendphasengewalt im Ruhrgebiet. Vortrag beim Kolloquium für Zeitgeschichte am Historischen Institut der Ruhr Universität Bochum am 13. Juli 2022 in Bochum

Ralf Blank | Karl-Peter Ellerbrock (Hg.)

Die Accumulatoren Fabrik AG

Vom Pionierunternehmen zum Weltkonzern VARTA
Batterien aus Hagen 1887–2021



 **Aschendorff
Verlag**

Publikationen

Das WWA hat im Berichtszeitraum eine Reihe eigener Publikationen vorgelegt bzw. sich an solchen beteiligt und ist Mitherausgeber der Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsbiographien. Das WWA berät regelmäßig die Neue Deutsche Biographie (NDB) bei der Aufnahme von Persönlichkeiten aus dem Wirtschaftsleben Westfalen-Lippes in dieses historische Standardwerk und beteiligt sich an der Abfassung entsprechender Artikel. Folgende Einzelveröffentlichungen sind zu erwähnen:

Karl-Peter Ellerbrock

- Industriekultur im Ruhrgebiet. Bilanz und Perspektiven, in: Markus A. Denzel, Susanne Schötz, Veronique Töpel (Hg.): Von der Industriemetropole zur resilienten Stadt. Leipzig im regionalen und überregionalen Vergleich, Wiesbaden 2022, S. 197-219
- als Hg. zusammen mit Ralf Blank: Die Accumulatoren Fabrik AG. Vom Pionierunternehmen zum Weltkonzern VARTA. Batterien aus Hagen 1887-2021, Münster 2022
- Die Accumulatoren-Fabrik Aktiengesellschaft in Hagen und die Entdeckung der Elektromobilität in Deutschland, in: Ralf Blank, Karl-Peter Ellerbrock (Hg.): Die Accumulatoren Fabrik AG. Vom Pionierunternehmen zum Weltkonzern VARTA. Batterien aus Hagen 1887-2021, Münster 2022, S. 272-315
- zusammen mit Ralf Blank: Batterien aus Hagen. Die AFA und ihre Geschichte, in: Ralf Blank, Karl-Peter Ellerbrock (Hg.): Die Accumulatoren Fabrik AG. Vom Pionierunternehmen zum Weltkonzern VARTA. Batterien aus Hagen 1887-2021, Münster 2022, S. 13-36

- als Hg.: Peter Cremer. Lebenserinnerungen, Dortmund und Münster 2023
- Die Familie Cremer und die Thier Brauerei im Strukturwandel der Dortmunder Brauwirtschaft, in: Karl-Peter Ellerbrock (Hg.): Peter Cremer. Lebenserinnerungen, Dortmund und Münster 2023, S. 9-43
- Wirtschaftsarchive in Deutschland: Zu den Anfängen und zur gegenwärtigen Rolle der regionalen Wirtschaftsarchive vor den Herausforderungen von Strukturwandel und Globalisierung, in: The Journal of Business Archives, hg. von der Business Archives Association of Japan, 17 (2022), S. 159-170 (in japanischer Sprache)
- Josef Cremer. Unternehmer und Mäzen, in: Ruhr Wirtschaft 2 (2022), S. 26-28
- Die unerfüllte Hoffnung. Vor 50 Jahren schlossen sich die Dortmunder Union-Brauerei und die Berliner Schultheiss-Gruppe zusammen, in: Ruhr Wirtschaft 2 (2022), S. 48-49
- Szenen einer Ehe. Kleine Geschichte von Estel, in: Ruhr Wirtschaft 11 (2022), S. 48-50
- Epochenjahr 1923, in: Ruhr Wirtschaft 12 (2022)

Kathrin Baas

- zusammen mit Jens Bergmann und Andreas Korthals: Zur archivischen Überlieferung der Varta Batterie AG: Dortmund, Hagen, Berlin, Washington, in: Ralf Blank, Karl-Peter Ellerbrock (Hg.): Die Accumulatoren Fabrik AG. Vom Pionierunternehmen zum Weltkonzern VARTA. Batterien aus Hagen 1887-2021, Münster 2022, S. 442-459

Ilka Minneker

- Bericht über den Westfälischen Archivtag am 15. März 2022 zur 1. Arbeitssitzung „Notfallmanagement von Archiven“, online auf archivamtblog, gepostet am 18. März 2022 (<https://archivamt.hypotheses.org/15931>)
- „Digitale Hausmeister“ und „social listening“. Neue Aufgabenfelder für Archive in der digitalen Welt, in: Archivpflege in Westfalen 97 (2022) im Druck

Benutzung und Besucher im WWA

Die Folgen der Corona-Pandemie haben auch im Berichtszeitraum die Benutzung des WWA stark beeinträchtigt. Die angebotenen Termine wurden allerdings sehr stark nachgefragt. Nach der Aufhebung aller Zugangsbeschränkungen ist eine deutliche Belebung der Benutzung festzustellen. Schüler- und Besuchergruppen wurden seit März 2020 allerdings nicht mehr empfangen.

Aufgrund eines Cyberangriffs auf die deutschen Industrie- und Handelskammern war auch das WWA vom 3. August bis Mitte September 2022 „offline“, wodurch die Nutzung und Kommunikation – E-Mails konnten weder empfangen noch gesendet werden – stark eingeschränkt worden waren.

Die Ausweitung der Online-Angebote des WWA durch die Onlinestellung weiterer Findbücher in das Archivportal archive.nrw.de und die Onlinestellung von ausgewählten Archivalien in das Archivportal-D und das Archivportal Europeana bleiben Daueraufgaben.

Auch 2022 hat das WWA zahlreiche Ausstellungsprojekte renommierter regionaler und überregionaler Museen unterstützt. Besonders hervorzuheben sind die Ausstellungen „Hände weg vom Ruhrgebiet!“ Die Ruhrbesetzung 1923-1925 im Ruhr-Museum auf der Zeche Zollverein in Essen, die im Januar 2023 eröffnet wird. Das LWL-Industriemuseum Zeche Zollern hat zum Thema „Kolonialismus und Westfalen“ recherchiert. Die Ausstellung ist für 2024 geplant.

HOME

BESUCH

AUSSTELLUNGEN

VERANSTALTUNGEN

STANDORTE

MUSEUM

DIGITAL

HANDE WEG VOM RUHRGEBIET! DIE RUHRBESETZUNG 1923-1925

Ruhr Museum, 21-Meter-Ebene
12. Januar – 27. August 2023



Dienstag–Sonntag
10–18 Uhr

Anfahrt



Eintritt 5 €
ermäßigt 4 €
Kinder und
Jugendliche unter
18 Jahren sowie
Schüler*innen und
Student*innen unter
25 Jahren frei

Online-Tickets



Besucherdienst



Öffentlichkeitsarbeit

Die Aktivitäten des WWA fanden in ausführlicher Berichterstattung in der regionalen und auch überregionalen Presse, im Fernsehen und im Hörfunk ihren Niederschlag. Besonders hervorzuheben sind Interviews mit dem WWA-Direktor im WDR 2 zum Thema Geschichte der VARTA (Zeitzeichen) und im Deutschlandfunk zum Thema „Ruhrkampf“ sowie Dreharbeiten zur Geschichte der Veltins Brauerei in Grevenstein.

Ruhrbesetzung vor 100 Jahren

„Deutschland wird zahlen!“

1923 besetzten französische und belgische Truppen das Ruhrgebiet. Der Grund: ein Lieferrückstand bei den deutschen Reparationsleistungen. Für die Deutschen ein Schock. Bei den Besatzern hingegen sind die Kriegstraumata allgegenwärtig.

Von Michael Kuhlmann | 10.01.2023

▶ Hören 18:59

↓ Audio herunterladen



Interview mit WWA-Direktor Dr. Karl-Peter Ellerbrock im Deutschlandfunk zum „Ruhrkampf“

Die Kampagne „Geschichte erleben. Wirtschaft verstehen. Zukunft formen!“ in den Sozialen Medien wurde erfolgreich fortgesetzt. Dazu wurden – unterbrochen von der infolge des Cyberangriff verursachten „Offline-Phase“ im Sommer – insgesamt zehn im WWA erarbeitete Themenserien gepostet: „Besondere Bücher“, „Benutzung im WWA“, „Schutzimpfungen in der Geschichte“, „Johann Caspar Harkort“, „Bestandserhaltung“, „Elektromobilität in Westfalen“, „Frauen in der Wirtschaft“, „Tourismus in Westfalen“, „50 Jahre Estel“ sowie „Essen und Trinken unterm Hakenkreuz“. Mittlerweile besitzt das WWA fast 2.000 „Follower“ auf Facebook und Instagram. Die Reichweite bewegte sich mit knapp 200.000 auf einem ähnlich hohen Niveau wie im Vorjahr.



Essen und Trinken im Nationalsozialismus: Instagram-Post des WWA im Dezember 2022

Kampf der Tuberkulose

in Nordrhein-Westfalen!

Mit Unterstützung des Schwedischen Roten Kreuzes können im Frühling, Sommer und Herbst 1948

SCHUTZ-IMPFUNGEN gegen Tuberkulose kostenlos vorgenommen werden.

Wenn Ihr Euch und Eure Kinder schutzimpfen laßt, dann wird ein Gegenstoff im Körper gebildet, der

1. die Ansteckungsgefahr wesentlich vermindert,
2. bei erfolgter Ansteckung den Krankheitsverlauf mildert.

Die Impfung ist an Millionen von Kindern und Erwachsenen erprobt, harmlos und völlig unschädlich.

Aufklärung erteilt Euch der Hausarzt und die Tuberkulose-Fürsorgestelle des Gesundheitsamtes.

Beachtet die Bekanntgabe der Impftermine in Eurer Gemeinde.

Med. Verlag u. Druckerei A. & H. Holbauer, Düsseldorf, Düsseldorfstr. 29, 30 000, S. 48, AH 75



Werbung für Schutzimpfungen gegen Tuberkulose (1948) und die Gründung des niederländischen Staatskonzerns Hoogovens (1918): Instagram-Posts des WWA im März und November 2022

KERNLEISTUNGEN DES WWA

**KULTURGUT
WIRTSCHAFT
RETTEN**

AUFBEREITUNG

**AUFBAU VON
UNTERNEHMENS-
ARCHIVEN**

**HISTORISCHE
FORSCHUNG**

**NUTZUNG DER
ARCHIVALIEN**



Die Homepages von Archiv (<https://westfaelischeswirtschaftsarchiv.de>) ...

DIE GESELLSCHAFT FÜR WESTFÄLISCHE WIRTSCHAFTSGESCHICHTE

Die Gesellschaft für Westfälische Wirtschaftsgeschichte e.V. (GWWG) wurde im August 1951 auf Initiative der Industrie- und Handelskammer zu Dortmund gegründet und fördert die Arbeit des Westfälischen Wirtschaftsarchivs. GWWG und WWA verstehen sich als zentrale Informations- und Dokumentationsstellen für die Wirtschaft in Westfalen und Lippe.

Werden auch Sie Mitglied im Netzwerk Westfälische Wirtschaftsgeschichte. Zu unseren Mitgliedern zählen Forschungseinrichtungen ebenso wie Unternehmen und interessierte Bürger.

GESCHÄFTS- FÜHRENDER VORSTAND



Ansgar Fendel

Geschäftsführer der
REMONDIS Assets &
Services GmbH & Co. KG,
Lünen (Vorsitzender)



Jürgen Wannhoff

Vizepräsident und
Vorstandsmitglied
Sparkassenverband
Westfalen-Lippe, Münster
(stellv. Vorsitzender)



Dr. Karl-Peter Ellerbrock

Direktor der Stiftung
Westfälisches
Wirtschaftsarchiv
(Geschäftsführer)



Dirk Schaufelberger

Vorstandsvorsitzender der
Sparkasse Dortmund
(Schatzmeister)

UNSER ANGEBOT UMFASST

- ✓ den **Jahresempfang der GWWG** mit spannenden und interdisziplinären Vorträgen
- ✓ **Nutzung des Netzwerks** mit Vertretern von Wirtschaft, Wissenschaft und Politik
- ✓ **Vorträge, Tagungen und Kolloquien** in der Region
- ✓ **Ausstellungen und Buchpräsentationen**
- ✓ den **kostenlosen Bezug unserer Publikationsreihen**

IHRE ANSPRECHSPARTNERIN



SILVIA BERTA

0231 54 17 297
s.bera@dortmund.ihk.de

MITGLIEDER

630

INSTITUTIONEN

95

FIRMEN

118

EINZELPERSONEN

417

... und Gesellschaft (<https://westfaelischewirtschaftsgeschichte.de>).

MITGLIEDERBESTAND

Jahr	1980	1990	2000	2020	2021	2022*
Anzahl	211	347	415	630	630	632

Aufteilung 2022	Firmen	Institutionen	Einzel- personen	Gesamt
Insgesamt	126	91	415	632

* Stand 31.12.2022; 21 Abgängen, mehrheitlich durch Tod und Beendigung von Doppelmitgliedschaften infolge von Unternehmenszusammenschlüssen, standen 23 Neueintritte gegenüber.

JAHRESRECHNUNG 2022

Bankguthaben am 01.01.2022	133.832,38 €
Einnahmen	43.338,39 €
Ausgaben	<u>81.502,42 €</u>
Bankguthaben am 31.12.2022	<u><u>95.668,35 €</u></u>

Kasse:	<u>95.668,35 €</u>
	<u><u>95.668,35 €</u></u>

Einnahmen:		Planung 2022
Beiträge	23.379,00 €	24.700,00 €
Spenden	9.652,50 €	5.000,00 €
Porto	2.209,50 €	9.200,00 €
Zinsen	0,00 €	0,00 €
Erlöse Publikationen	5.597,39 €	5.500,00 €
Druckkostenzuschüsse/sonstige Einnahmen	<u>2.500,00 €</u>	<u>7.500,00 €</u>
	<u><u>43.338,39 €</u></u>	<u><u>51.900,00 €</u></u>

Ausgaben:		
Druckkosten / Veröffentlichungen	46.730,97 €	35.000,00 €
Vortragsveranstaltungen / Tagungen	4.366,66 €	9.000,00 €
Förderbeitrag WWA	12.500,00 €	10.000,00 €
Mittelabruf zweckgebundene Spenden	1.500,00 €	10.000,00 €
Verwaltungs- u. Geschäftsbedarf/Social Media	10.204,79 €	10.500,00 €
Mikrofiche-Lesegerät/Software-Entwicklung	0,00 €	8.000,00 €
Kühlkammer WWA	0,00 €	10.000,00 €
Einrichtung Geschäftsstelle GWWG	<u>6.200,00 €</u>	<u>6.200,00 €</u>
	<u><u>81.502,42 €</u></u>	<u><u>98.700,00 €</u></u>

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung entsprechen Buchführung und Jahresrechnung 2022 den Grundsätzen einer ordnungsgemäßen Rechnungslegung.

Dortmund, den 7. März 2023

gez. Kruse

Dortmunder Volksbank eG

WIRTSCHAFTSPLAN 2023

	Plan 2023	(Ist 2022)
Kasse:	31.12.2023	1.1.2023
	85.368,35 €	95.668,35 €
Einnahmen:		
Mitgliedsbeiträge	32.100,00 €	23.380,00 €
Portoerstattung	4.400,00 €	2.210,00 €
Spenden	1.000,00 €	9.650,00 €
Zinsen	400,00 €	0,00 €
Erlöse aus Publikationen	800,00 €	5.600,00 €
Druckkostenerlöse	0,00 €	2.500,00 €
Summe	<u>38.700,00 €</u>	<u>43.340,00 €</u>
Ausgaben:		
Druckkosten / Veröffentlichungen	8.500,00 €	46.730,00 €
Vortragsveranstaltungen / Tagungen	8.000,00 €	4.367,00 €
Förderbeitrag WWA	5.000,00 €	12.500,00 €
Preis für Westfälische Wirtschaftsgeschichte	4.000,00 €	0,00 €
Mittelabruf zweckgebundene Spenden	1.000,00 €	1.500,00 €
Verwaltungs- u. Geschäftsbedarf / Social Media	7.500,00 €	10.205,00 €
Kühlkammer WWA	15.000,00 €	0,00 €
Einrichtung Geschäftsstelle	0,00 €	6.200,00 €
Summe	<u>49.000,00 €</u>	<u>81.502,00 €</u>

HISTORISCHE DOKUMENTE AUS DEM ARCHIV

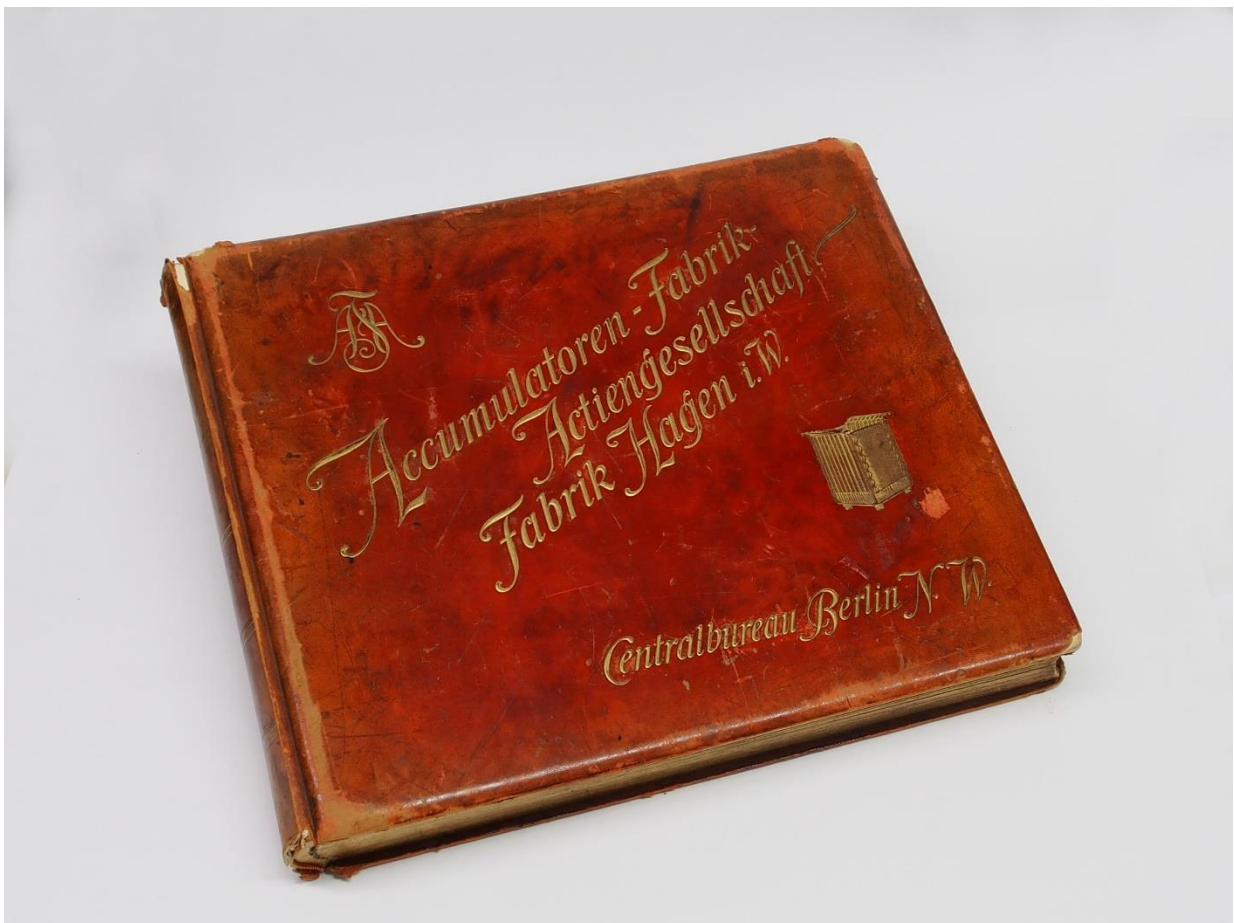
Ein Fotoalbum der Accumulatoren-Fabrik Actiengesellschaft Hagen i.W. aus dem Jahre 1905¹

Das Betrachtungsobjekt ist ein rechteckiges, in weinrotem Leder eingebundenes Fotoalbum mit Goldschnitt. Mit einem Format von 43x35 Zentimetern und einem geschätzten Gewicht von drei Kilogramm ist es weniger ein Gegenstand des täglichen Gebrauchs oder für die Verwendung von Handelsreisenden gedacht. Auch der goldene Prägedruck des Buchdeckels, der auf einer Diagonale den ausgeschriebenen Firmennamen, sowie links oben das Firmenlogo der AFA und rechts unten einen stilisierten Akkubehälter und die Nennung des Berliner Zentralbüros im alten Postbezirk Nordwest nennt, lassen eher auf einen forcierten Repräsentations- denn auf reine Informationszwecke schließen. Die 38 s/w Fotos des Albums sind Papierabzüge im Format von 22x28,5 cm, gezogen von einer Gelatine-Trockenplatte. Um die zentriert angeordneten Abzüge befindet sich auf der grau-grünen Kartonage ein schmaler Rahmen, dessen Linien ebenfalls wie die zentriert gestellten Bildunterschriften im aufwendigen Prägedruck erstellt sind. Bei den Unterschriften sind jedoch die Buchstaben in einem matten Silberfarbton gehalten. In einem ähnlichen Farbton ist als weiteres Zierelement ein zweiter rechteckiger Rahmen auf jede Albumseite gedruckt, der sich zwischen farblosen Rahmen und Bildunterschrift befindet. Bemerkenswerterweise folgt die Reihenfolge der gleichgroßen Fotografien keiner erkennbaren Logik wie z.B. Produktionsschritten, Betriebsabteilungen oder gewerblichen und angestellten Mitarbeitern. Es ergibt sich auch für den Betrachter kein „fotografischer Rundgang“ über das Werksge-lände.

Das Album sequenziert sich in folgende Bilder: „Ausgang Fabrik, Elektrische Locomotive, Neues Maschinenhaus, Mechanische Werkstatt, Giesserei Innen, Apparaten-gang, Schmiererei, Schreinerei Unten, Kasten-Probirraum, Pufferbatterie Außen, Glas-lager, Elektrochemisches Laboratorium, Physikalisches Laboratorium Versuchsraum, Museum Innen, Badeanstalt, Mechanische Wäscherei, Speisesaal, Feuerwehr, Gum-mifabrik Walzenraum, Gummifabrik Aussenansicht, Nähstube, Kaffeeküche,

¹ WWA F 137 Nr. Nr. 870; Der folgende Text ist eine gekürzte Fassung des Beitrags von Dirk Wiegand: One Picture is worth a thousand words? Zur Bedeutung von Fotografien als Quelle der Technikgeschichte am Beispiel eines AFA-Albums, in: Ralf Blank, Karl-Peter Ellerbrock (Hg.): Die Accumulatoren Fabrik AG. Vom Pionierunternehmen zum Weltkonzern VARTA. Batterien aus Hagen 1887-2021, Münster 2022, S. 486-496.

Waschraum, Aertzliche Untersuchung, Museum Aussen, Physikalisches Laboratorium Messzimmer, Chemisches Laboratorium, Bleilager, Pufferbatterie Innen, Klempnerei, Kastenlötherei, Schreinerei Oben, Platten-Putzerei, Formation, Giesserei Aussen, Kesselhaus, Altes Maschinenhaus, Hofraum“. Die Bildunterschriften als textliche Angabe des zu Sehenden leiten über zur nächsten Dimension der bildlichen Quelle: das Bild als vermittelndes Objekt, als Momentum, das die Vergangenheit zu fixieren und in die jeweilige Gegenwart zu „teleportieren“ scheint. Kategorisiert man die Fotografien des Albums in gewisse Grundmotive, wobei Überschneidungen zwangsläufig sind, so ergibt sich folgende Verteilung: Sozialeinrichtung: zehn, Handwerk: acht, Technik: sieben, Gebäude: sechs, FuE: vier und Produktion: drei. Technische Details stehen bei diesem Fotoalbum kaum im Vordergrund, wobei gerade der Bereich der Elektrotechnik, ebenso wie der der Großchemie, die zweite Leitindustrie der dritten Welle der Industriellen Revolution waren.



Das bei „H. Sperling, Buchbinderei Leipzig Berlin“, gefertigte Prachtalbum der AFA von 1905 enthält 38 Aufnahmen mit Ansichten des Werkes.

Zu den „Stereotypen“ der frühen Industriefotografie zählt, dass neben der Totalen bei der Wahl des Bildausschnittes vor allem die Darstellung des Betriebes dominierte. Das trifft auch auf das vorliegende Album zu, insbesondere wenn personalintensive Bereiche der handwerklichen Produktion der Akkumulatoren-Fabrik in Hagen abgelichtet werden, oder die Geschäftigkeit des Betriebes auf den Aufnahmen mit dem Untertitel „Ausgang Fabrik“ bzw. „Hofraum“ dargestellt werden soll. Gerade diese beiden Fotografien, die erste und die zweite des Albums, weisen einen Aspekt auf, der nicht nur für die Industriefotografien jener Zeit typisch ist: Der Blick der Fotografierten hin zur Kamera. Zum einen weist dieses Phänomen auf die noch immer relative Seltenheit der fotografischen Praxis in jener Zeit hin, auch wenn die Fotografie oder das im Druck reproduzierte Bild als Konsumartikel bereits in der Breite der Masse angekommen war. Zum anderen ist dieser Umstand vor allem in der geringen Lichtempfindlichkeit der Negativplatten jener Zeit begründet, was Aufnahmen mit einer gewissen Bewegungsdynamik von vornherein ausschloss. In diesem Kontext müssen auch die verschiedenen Retuschen auf den Fotonegativen gesehen werden, die sich bei einige Abzügen finden lassen. Entweder war der Kontrast zu schwach oder eine Bewegung hat die Konturen „verwaschen“ lassen, so dass man hier, wie allgemein üblich, mit Retuschierungen nachhalf. Beleg für das Arrangement der Bilder, die insofern nur Arbeit simulieren und weniger dokumentieren, sind auch die stillstehenden Maschinen, gut erkennbar an den Fliehkraftregler, die sich in ihrer Ausgangsstellung befinden und somit auf den Nichtbetrieb der Maschine hinweisen.

Jede der 38 Aufnahmen vorrangig nach ihrem Wert als technikgeschichtliche Quelle zu untersuchen und zu beschreiben würde an dieser Stelle den Rahmen sprengen, denn wie in einem Wimmelbild lassen sich bei genauerer Betrachtung weitere spannende Aspekte ausmachen, sei es die Verlegung und Verwendung der Stromleitungen, die Nutzung von Materialwagen auf Schienen als Hinweis eine zunehmend getaktete Produktion hin zur Werkzeug-Maschinen-Technik oder die Vielfalt der elektrischen Leuchtmittel als Beleg für einen geringeren Grad an Vereinheitlichung. Trotzdem soll noch auf zwei technikhistorisch interessante Details hingewiesen werden. Da ist zum einen das Bild einer elektrischen „Locomotive“, die sich bei näherer Betrachtung als mit Akkumulatoren betrieben erweist – weder eine Oberleitung noch eine Stromführungsschiene ist auf dem Bild auszumachen. Der Hersteller der Lokomotive

lässt sich bislang nicht ermitteln, jedoch belegen zeitgenössische Werbeschriften die Herstellung seitens der AFA von Akkumulatoren speziell für Lokomotiven, was eine Verwendung auf dem eigenen Firmengelände naheliegend macht. Ein Anschluss an das Netz der preußischen Staatsbahn, und damit an die wichtigen überregionalen Ost-Westverkehrsverbindungen, lässt sich für das Hagener Fabrikationsgelände ab 1891/91 nachweisen. Aus dem Bereich der frühen Elektromobilität stammt auch die zweite Auffälligkeit. Auf der „Hofansicht“ ist durch Zoomen im Digitalisat lässt sich einerseits eine größere Anzahl von Arbeitern erkennen, die die Inszenierung des Fotos und der Arbeit aus der Distanz scheinbar unbeachtet beobachten. In der linken Bildhälfte lässt sich zudem auch ein elektrisch betriebenes Fuhrwerk ausmachen, das zunächst wie ein typisches Pferdefuhrwerk wirkt. Ein Arbeiter, von dem anzunehmen ist, dass er dieses Fahrzeug führt, sitzt erhöht, bekleidet mit einer Bockschürze, auf einem klassischen Kutschbock, an dessen Seiten Lampen befestigt sind, wie man sie ebenfalls aus dem Kutschenbau kennt. Es fehlt jedoch offenkundig die Deichsel zum Anspannen der Pferde. Dieses Bildelement lässt sich als ein geradezu idealtypisches Beispiel für sogenannte Pfadabhängigkeiten innerhalb technischer Evolution betrachten. Zugleich stellt es zusammen mit dem Bild der elektrischen Lokomotive den grundlegenden Wandel in der Produktion der Akkumulatoren dar, die bei der AFA bereits seit 1891 mit Akkumulatorenantriebe für Boote und Straßenbahnen stattgefunden hatte und die AFA zu einem Pionier der Elektromobilität werden ließ. Hagen reihte sich als Ort früher Anwendungen von Akkumulatoren für die Antriebsenergie von Schienenfahrzeugen in die Reihe von Metropolen wie Berlin, Chicago, Wien und Sankt Petersburg ein. Der Akkumulator wandelte sich dabei von einem korrektiven Element, das die für Spannungsschwankungen anfälligen frühen Stromsysteme stabilisierte sowie zum stationären „Anhäufen“ von Elektrizität diente, hin zu einem automobilen Energiespeicher gesteigerter Beweglichkeit.

Die Fotoreproduktionen hat Kurt Günther angefertigt.



Ausgang Fabrik



Hofraum



Kesselhaus



Giesserei Aussen



Formation



Platten - Putzerei



Schreinerei Oben



Kastenlötherei



Klempnerei



Pufferbatterie Innen



Bleilager



Chemisches Laboratorium



Physikalisches Laboratorium Messzimmer



Museum Aussen



Aerztliche Untersuchung



Waschraum



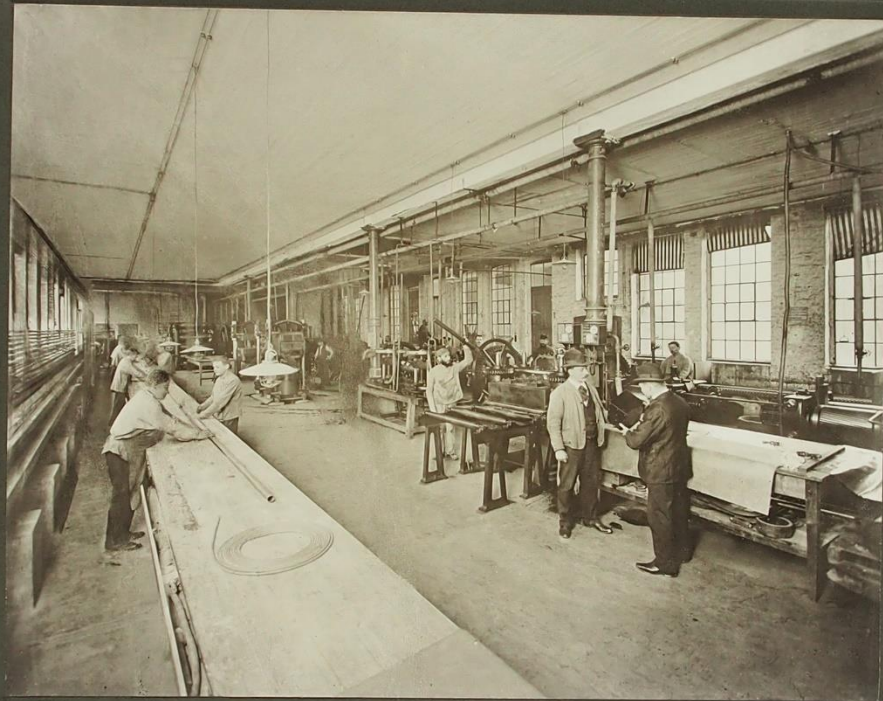
Kaffeeküche



Nähstube



Gummifabrik Aussenansicht



Gummifabrik Walzenraum



Feuerwehr



Speisesaal



Mechanische Wäscherei



Badeanstalt



Museum Innen



Physikalisches Laboratorium Versuchraum



Elektrochemisches Laboratorium



Glaslager



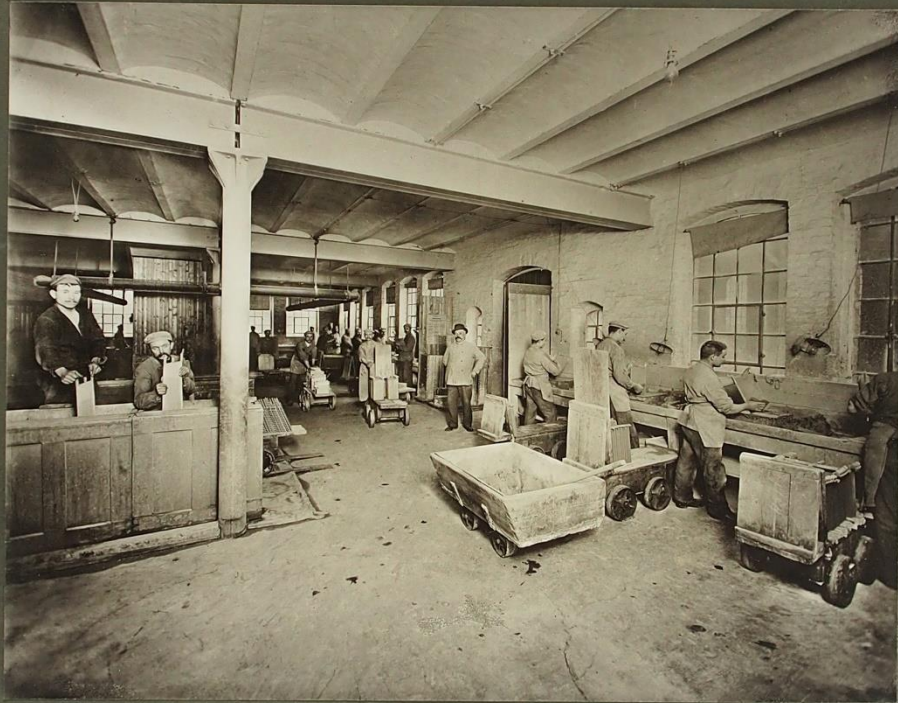
Pufferbatterie Aussen



Kasten - Probirraum



Schreinerei Unten



Schmiererei



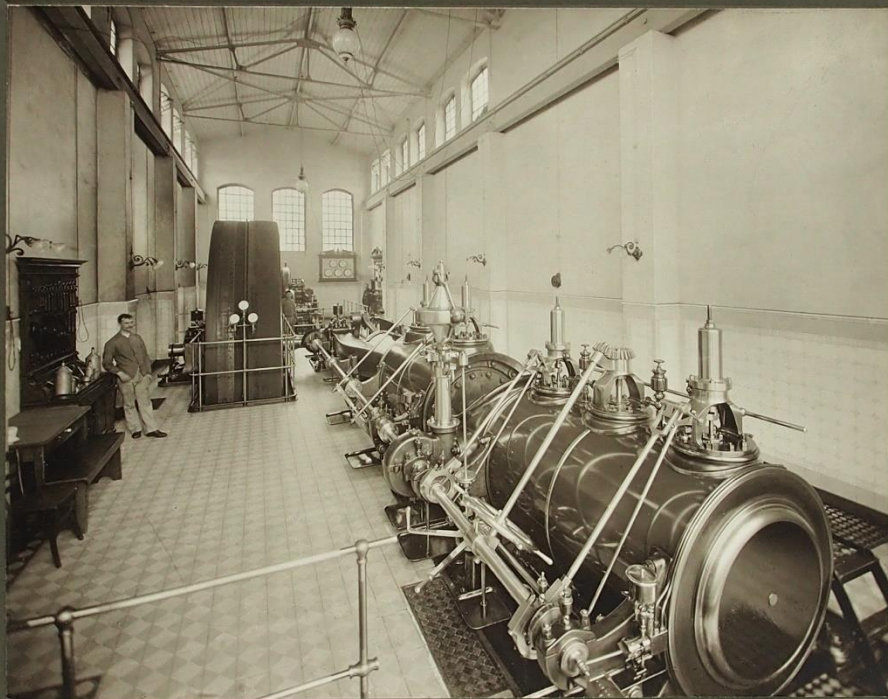
Apparatengang



Giesserei Innen



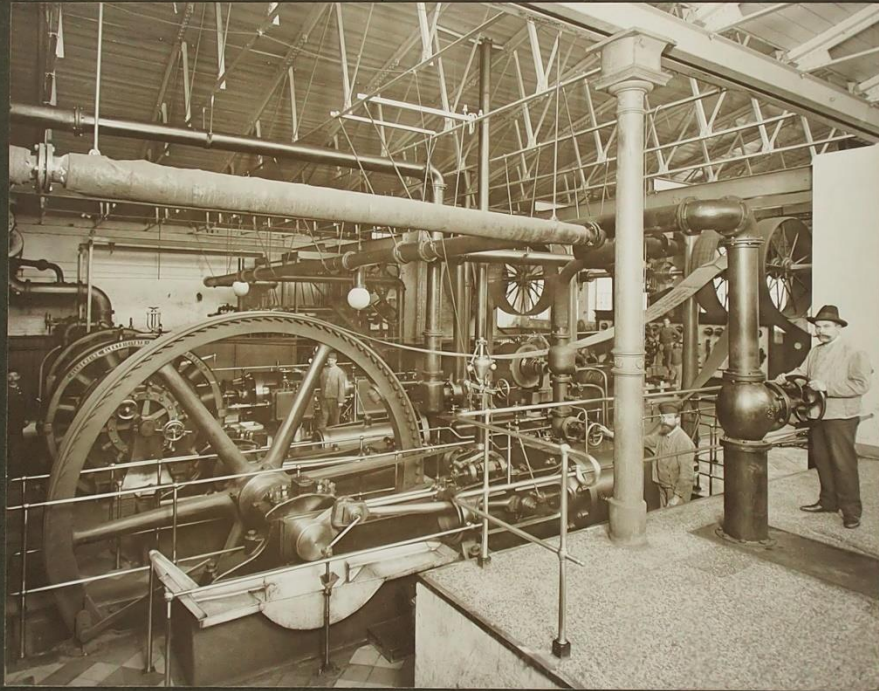
Mechanische Werkstatt



Neues Maschinenhaus



Elektrische Locomotive



Altes Maschinenhaus